



EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(51) Int Cl.7: **A63C 9/00**

(21) Anmeldenummer: 01110943.6

(22) Anmeldetag: 05.05.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:

- **Scherübl, Franz**
94315 Straubing (DE)
- **Allmann, Andreas**
9657 Unterwasser (CH)

(30) Priorität: 09.06.2000 DE 10028188
21.11.2000 DE 10057904
16.12.2000 DE 10062884

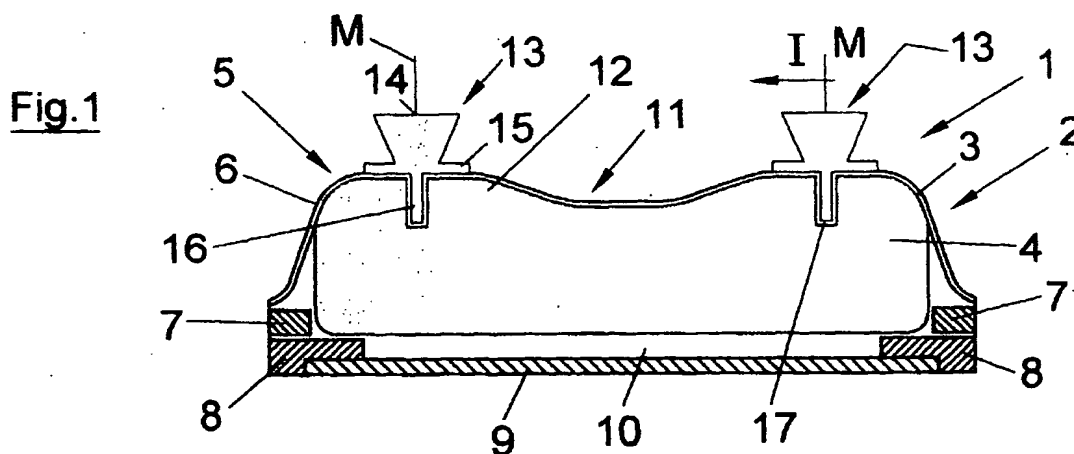
**(74) Vertreter: Graf, Helmut, Dipl.-Ing. et al
Patentanwalt
Postfach 10 08 26
93008 Regensburg (DE)**

**(71) Anmelder: Völkl Sports GmbH & Co. KG
94315 Straubing (DE)**

(54) **Gleitbrett, insbesondere Ski sowie Profilschienen-System für ein solches Gleitbrett**

(57) Bei einem Gleitbrett, insbesondere Ski oder Snowboard ist an der Gleitbrettoberseite zumindest im Bindungsbereich ein Profilschienensystem vorgesehen, welches aus wenigstens einer sich in Gleitbrett-

längsrichtung erstreckenden Profilschiene besteht, die zum Befestigen von Funktionselementen, beispielsweise einer Bindung oder deren Elemente oder einer Bindungsplatte durch Aufschieben auf die Schiene dient.



EP 1 161 972 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf Gleitbretter, insbesondere Ski oder Snowboards gemäß Oberbegriff Patentanspruch 1 oder 3 sowie auf ein Profilschienen-System gemäß Oberbegriff Patentanspruch 14.

[0002] Es ist bei Skiern grundsätzlich bekannt, sogenannte Bindungsplatten, auf denen dann die eigentliche Skibindung montiert wird, am jeweiligen Ski unter Verwendung eines Profilschienensystems zu befestigen. Dieses besteht im wesentlichen aus zwei parallelen Profilschienen, die an der Skioberseite jeweils in Skilängsrichtung orientiert vorgesehen und mit Hilfe von Befestigungsschrauben befestigt sind.

[0003] Nachteilig hierbei ist, daß für die Befestigung der Profilschienen eine Vielzahl von Befestigungsschrauben notwendig sind, die in den Skikörper eingreifen. Dies bedeutet unter anderem eine aufwendige Montage und erfordert auch relativ große Querschnitte für die Profilschienen, um in diesen die für die Befestigungsschrauben notwendigen Befestigungsbohrungen unterbringen zu können. Weiterhin besteht die Gefahr, daß beim Festziehen der Befestigungsschrauben die Profilschienen im Bereich dieser Schrauben derart verformt werden, daß sich dort ein vergrößerter Querschnitt ergibt, der dann das Aufschieben der Bindungsplatten auf die Profilschienen erschwert oder verhindert.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es, diese Nachteile zu vermeiden und ein Gleitbrett mit einem verbesserten Profilschienensystem aufzuzeigen. Zur Lösung dieser Aufgabe sind ein Gleitbrett entsprechend dem Patentanspruch 1 oder 3 und ein Profilschienensystem entsprechend dem Patentanspruch 14 ausgebildet.

[0005] Bei der Erfindung ist die wenigstens eine Profilschiene durch wenigstens einen zweiten, angeformten Profil- oder Dübelabschnitt durch eine Dübelverbindung fest mit dem Skikörper verbunden, und zwar auch durch zusätzliches Verkleben. Die Montage der Profilschienen erfolgt bevorzugt bereits bei der Herstellung bzw. beim Pressen der Gleitbretter. Die erfindungsgemäße Ausbildung hat eine Vielzahl von Vorteilen, die unter anderem darin bestehen, daß eine sehr präzise und homogene Verbindung zwischen den Profilschienen und den Gleitbrettkörpern erreicht wird, daß der Querschnitt jeder Profilschiene klein gehalten werden kann, was zu einer Reduzierung des Gewichtes und zu einer Verbesserung der Optik entscheidend beiträgt. Weiterhin wird eine optimale Funktion und Performance (direkte Kraftübertragung, optimaler Flexausgleich usw.) erreicht.

[0006] Weitere grundsätzliche Vorteile der Erfindung bestehen u.a. in einer optimalen technischen und optischen Integration des Systems Gleitbrett-Bindung oder - Bindungsplatte, hohe Flexibilität des Systems durch die Möglichkeit, unterschiedliche Bindungstypen oder Bindungsplatten, Bindungen usw. durch einfaches Aufschieben zu befestigen. Schließlich stellt die erfindungsgemäße Ausbildung eine auch für den Verwender

transparente und glaubhafte Technologie dar.

[0007] Bei einer weiteren generellen Ausführung der Erfindung ist die Bindung des Gleitbrettes als voll funktionsfähige Einheit durch Aufschieben auf die wenigstens eine Profilschiene am Gleitbrett befestigt. Diese Ausbildung hat unter anderem den zusätzlichen Vorteil einer schnellen und einfachen Montage der Bindung oder der Bindungseinheit, und zwar durch einfaches Aufschieben und anschließendes Fixieren. Eine Schraubenbefestigung ist für die Montage der Bindung nicht mehr notwendig.

[0008] Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0009] Die Erfindung wird im folgenden anhand der Figuren an Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in vereinfachter Darstellung und im Schnitt ein Schneegleitbrett in Form eines Skis mit einem an der Skioberseite vorgesehenen Schienensystem zum Befestigen unterschiedlicher Funktionselemente, beispielsweise Bindungsplatten, Bindungen, Bindungsanordnungen usw.;

Fig. 2 in vereinfachter Teildarstellung eine Draufsicht auf den Ski der Figur 1;

Fig. 3 einen Schnitt entsprechend der Linie I - I der Figur 1;

Fig. 4 in Teildarstellung und in Seitenansicht den Ski der Figur 1, zusammen mit einer unmittelbar auf dem Schienensystem montierten Bindung;

Fig. 5 in vergrößerter Teildarstellung einen Längsschnitt durch eine der Schienen bei einer weiteren Ausführungsform der Erfindung.

Fig. 6 und 7 in Darstellungen ähnlich Figuren 1 und 3 eine weitere Ausführungsform der Erfindung.

[0010] In den Figuren ist 1 ein Ski, dessen Skikörper 2 den üblichen Aufbau aufweist, so unter anderem den von einem Torsionskasten 3 umschlossenen Kern 4, die die Skioberseite 5 und teilweise auch die Längsseiten des Skis 1 bildende Schale, welche mit ihren unteren Längsrändern jeweils bis an die Oberseite einer Seitenwange 7 reicht, das Laufflächenbauteil bestehend aus den beiden Stahlkanten 8 und der zwischen diesen angeordneten Lauffläche 9 sowie den darüber liegenden unteren Längsgurt 10. Die Schale 3 ist zumindest an der Skioberseite 5 aus einem geeigneten Material derart hergestellt, daß sie dort als oberer Längsgurt wirkt.

[0011] Der Skikörper 2 ist weiterhin so geformt, daß er zumindest im Bindungsbereich an der Oberseite 5 in der Mitte eine sich in Skilängsrichtung erstreckende muldenartige Vertiefung 11 bzw. beidseitig von dieser Vertiefung 11 jeweils einen sich in Skilängsrichtung erstreckenden erhabenen Bereich 12 aufweist, und zwar unmittelbar an die jeweilige Längsseite des Skis 1 an-

schließlich. Auf jedem erhabenen Bereich 12 ist eine Profilschiene 13 befestigt, die sich in Skilängsrichtung erstreckt und aus einem geeigneten, hoch belastbaren Material, beispielsweise aus einem hoch belastbaren Kunststoff hergestellt ist. Die beiden Schienen 13 sind parallel zueinander und im Abstand voneinander angeordnet. Bei der dargestellten Ausführungsform ist jede Schiene 13 ferner im Querschnitt symmetrisch zu einer sich in Schienenlängsrichtung erstreckenden Mittelebene M ausgebildet.

[0012] Wie insbesondere die Figur 1 zeigt, besitzt jede Schiene 13 einen oberen Profilabschnitt 14, der an seinen beiden Längsseiten Hinterschneidungen für eine formschlüssige Befestigung eines Funktionselementes bildet. Der Profilabschnitt weist hierfür bei der dargestellten Ausführungsform einen trapez- oder schwalbenschwanzförmigen Querschnitt auf, und zwar derart, daß die Breite des Profilabschnittes 14 mit zunehmendem Abstand von der freien Oberseite abnimmt. Der Profilabschnitt 14 geht in einen Profilabschnitt 15 über, der als flache Leiste ausgeführt ist, beidseitig über den Profilabschnitt 14 etwas vorsteht und mit seinen Oberflächenseiten in Ebenen senkrecht zur Mittelebene M liegt. An den Profilabschnitt 15 schließt sich ein stegartiger Profilabschnitt 16 an, der mit seinen Oberflächenseiten parallel zur Mittelebene M liegt und ein Dübelprofil bildet. Die Profilabschnitte 14, 15 und 16 erstrecken sich bei der dargestellten Ausführungsform jeweils über die gesamte Länge der jeweiligen Schiene 13.

[0013] Die Befestigung der jeweiligen Schiene 13 am Skikörper 2 erfolgt mittels einer Klebe-Dübel-Verbindung unter Verwendung des Profilabschnittes 16, der hierfür an seinen Oberflächenseiten auch mit einer die Verbindung bzw. Verankerung verbessernden Profilierung, beispielsweise mit einer widerhakenartig wirkenden Oberflächenprofilierung versehen ist und für die Befestigung der jeweiligen Schiene 13 in einen in den Skikörper 2 eingebrachten und an der Skioberseite 5 offenen Schlitz eingesetzt und dort auch durch Verkleben verankert ist.

[0014] Der Profilabschnitt 15 bildet mit seiner den Profilabschnitt 16 zugewandten Unterseite eine Anlagefläche, mit der die Schiene 13 gegen die Skioberseite 5 anliegt und die ferner unter anderem bei der Montage die Höhe, mit der die Schiene 13 über die Oberseite 5 vorsteht, genau definiert. Der Profilabschnitt 15 dient ferner auch als Anlagefläche für das an den Profilschienen 13 gehaltenen Funktionselement (beispielsweise Bindungsplatte mit Bindung oder Bindung) sowie als zusätzliche Abstützung, um Kräfte und Momente von dem Funktionselement großflächig auf die Skioberseite 5 zu übertragen.

[0015] Die beschriebene Dübelbefestigung der Schienen 13 durch den angeformten Profilabschnitt 16 hat zahlreiche Vorteile, speziell auch gegenüber einer Schraubenbefestigung. Zunächst wird eine Befestigung auf großer Länge erreicht. Die jeweilige Schiene 13 kann im Querschnitt sehr klein gehalten werden, spezi-

ell auch der Profilabschnitt 14, da die Schiene und insbesondere auch den Profilabschnitt 14 durchdringende Befestigungsschrauben, die den Querschnitt zwangsläufig vergrößern würden, entfallen. Weiterhin sind auch unerwünschte Verformungen der Schienen 13 und dabei insbesondere der Profilabschnitte 14 vermieden, wie sie beispielsweise bei einer Schraubenbefestigung beim Festziehen der Befestigungsschrauben unvermeidbar sind. Ein weiterer, entscheidender Vorteil besteht auch darin, daß die Verankerung der jeweiligen Schiene 13 über den Profilabschnitt 16 in einem Bereich des Kernes 4 erfolgt, der durch den benachbarten Torsionskasten 3 sowie durch die zumindest an der Skioberseite 5 besonders feste Schale 6 so verstärkt ist, daß er hohe Kräfte, insbesondere auch hohe Zugkräfte aufnehmen kann und somit eine sichere Verankerung der jeweiligen Profilschiene 13 ermöglicht. Insgesamt wird durch die erfindungsgemäße Ausbildung eine sehr präzise und homogene Verbindung zwischen der jeweiligen Schiene 13 und dem Skikörper 2 erreicht, die (Verbindung) zur Aufnahme hoher Kräfte geeignet ist.

[0016] Zumindest an einem Ende sind die Schienen 13 bzw. deren Profilabschnitte 14 derart abgeschrägt, daß ein besonders einfaches Einführen und Aufschieben des jeweiligen Funktionselementes auf die Schienen 13 in einfacher Weise möglich ist. Diese Abschrägung ist in der Figur 2 mit 14' angedeutet.

[0017] Die Figur 4 zeigt eine Bindung 18, die im wesentlichen aus dem vorderen Bindungselement 19, aus dem rückwärtigen Bindungselement 20 und einer Bindungsplatte 21 besteht, die bei der dargestellten Ausführungsform die Bindungselemente 19 und 20 verbindet oder auf der die Bindungselemente 19 und 20 vorgesehen sind, und zwar in jedem Fall derart, daß eine Größeneinstellung bzw. Solenlängen Anpassung, d.h. eine Einstellung des Abstandes zwischen dem vorderen Bindungselement 19 und dem hinteren Bindungselement 20 möglich ist. Im Bereich der Bindungselemente 19 und 20 weist die Bindung 18 an der Unterseite Befestigungsnuten auf, deren Querschnitt dem Querschnitt des Profilabschnittes 14 der Schienen 13 derart angepaßt ist, daß die Bindung 18 mit diesen Befestigungsnuten formschlüssig auf die Schienen 13 aufgeschoben werden kann und dann an diesen Schienen auch formschlüssig gehalten ist. Für die Montage der Bindung 18 am Ski 1, der bereits bei seiner Fertigung mit den Schienen 13 versehen ist, ist es also nur noch notwendig, die Bindung 18 auf die Schienen 13 aufzuschieben und gegen ein unerwünschtes Längsverschieben in geeigneter Weise zu fixieren, beispielsweise durch Verklemmen an den Schienen 13 und/oder durch Einbringen wenigstens einer Sicherungsschraube in den Skikörper 2 usw.

[0018] Hierbei ist dann insbesondere die Befestigung der Bindungsplatte 21 nur an einem Punkt bzw. an einem Bereich, beispielsweise in der Mitte der Bindungsplatte an den Schienen 13 vorzusehen, so daß beim Biegen des Skis 1 eine Relativbewegung zwischen Bin-

dungsplatte 20 und dem Ski durch Gleiten der Bindungsplatte 21 an den Schienen 13 in Schienenlängsrichtung möglich ist.

[0019] Bei der in der Figur 4 dargestellten Bindung 18 sind die mit den Schienen 13 zusammenwirkenden Befestigungsnuten jeweils an Teilen des vorderen Bindungselementes 19 bzw. des rückwärtigen Bindungselementes 20 vorgesehen, während die Bindungsplatte 20 lediglich die Standfläche für den Skistiefel bildet und die beiden Bindungselemente 19 und 20 mit Abstand verbindet.

[0020] Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, die Bindungsplatte 21 so auszubilden, daß sie mit dem Querschnittsprofil der Profilabschnitte 14 entsprechenden Nuten durch Aufschieben an diesen Schienen gehalten ist und die Bindungselemente 19 und 20 dann an der Oberseite der Platte in geeigneter Weise befestigt sind.

[0021] Vorstehend wurde davon ausgegangen, daß der Profilabschnitt 16 kontinuierlich über die gesamte Länge der Schiene 13 ausgebildet ist. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, den Profilabschnitt 16 mehrfach unterbrochen auszubilden, d.h. beispielsweise bestehend aus mehreren Einzel-Dübelabschnitten, die in Schienenlängsrichtung aufeinander folgen.

[0022] Die Figur 5 zeigt in einer vergrößerten Schnittdarstellung eine Schiene 3a, die hinsichtlich ihrer Funktion der Schiene 13 entspricht und mit einer weiteren Schiene 13a das Profilschienensystem zur Befestigung von nicht dargestellten Funktionselementen einer Bindung oder zur Befestigung einer Bindungsplatte bildet. Die Schiene 13a besteht wiederum aus den Profilabschnitten 14 und 15. Zur Befestigung der Schiene 13a am Skikörper 2 sind in Längsrichtung der Schiene 13a aufeinander folgend mehrere als Spreizdübel ausgebildete Zapfen 22 angeformt, die bei der dargestellten Ausführungsform geschlitzt sind und eine sich zum freien Ende des jeweiligen Zapfens 22 hin verengende Bohrung 23 aufweisen, die auch an der Oberseite des Profilabschnittes 14 offen ist. Mit 24 ist ein Stift bezeichnet, der in der jeweiligen Bohrung 23 vormontiert oder über wenigstens eine Sollbruchstelle mit angespritzt ist. Nach dem Anbringen der Schiene 13a am Skikörper 2, d.h. nach dem Einsetzen der Zapfen 22 in am Skikörper passend vorgesehene Bohrungen 25 werden die einzelnen Bolzen 24 dann in den verengenden Teil der Bohrungen 23 unter Spreizen der Zapfen 22 eingedrückt oder eingeschlagen.

[0023] Wie die Figuren 5 und 6 zeigen, besteht hier auch die Möglichkeit, die Spreizzapfen und die leistenförmigen oder stegartigen Profilabschnitte 16 kombiniert vorzusehen, und zwar in Längsrichtung der Profilschiene 13b aufeinander folgend, wobei der Anfang und das Ende jedes Profilabschnittes 14 von dem benachbarten Zapfen 22 beabstandet ist. Durch diese Kombination wird zusätzlich zu der Spreizdübelbefestigung durch die Zapfen 22 auch noch die Verankerung und insbesondere auch die Übertragung von quer zur Pro-

filtschiene 13b wirkenden seitlichen Kräften auf großer Länge über die stegartigen Profilabschnitte 16 erreicht.

[0024] Das Schienensystem wurde voranstehend bei einem Ski beschrieben. Selbstverständlich kann dieses System auch bei anderen Gleitbrettern, beispielsweise bei Snowboards, zur Anwendung kommen, um dort an der jeweiligen Oberseite Funktionselemente, beispielsweise Bindungen, Bindungsplatten usw. zu befestigen.

[0025] Die Erfindung wurde voranstehend an Ausführungsbeispielen erläutert. Es versteht sich, daß zahlreiche Änderungen sowie Abwandlungen möglich sind, ohne daß dadurch der der Erfindung zugrundeliegende Erfindungsgedanke verlassen wird.

15 Bezugszeichenliste

[0026]

1	Ski
20 2	Skikörper
3	Torsionskasten
4	Skikern
5	Skiobersseite
6	Schale
25 7	Seitenwange
8	Stahlkante
9	Laufbelag
10	untere Längsgurtung
11	Vertiefung
30 12	erhabener Bereich
13, 13a, 13b	Schiene
14, 15, 16	Profilabschnitt
17	Befestigungsschlitz
18	Bindung
35 19, 20	Bindungselement
21	Bindungsplatte
22	Spreizzapfen oder -dübel
23	Bohrung
24	Spreizbolzen
40 25	Bohrung
M	Mittelebene

Patentansprüche

1. Gleitbrett, insbesondere Ski oder Snowboard, mit einem an der Gleitbrettoberseite (5) zumindest im Bindungsbereich vorgesehenen Profilschienensystem, bestehend aus wenigstens einer sich in Gleitbrettlängsrichtung erstreckenden Profilschiene (13) zum Befestigen von Funktionselementen an der Gleitbrettoberseite durch Aufschieben auf die Schiene (13), **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schiene (13, 13a, 13b) über wenigstens einen angeformten Dübel oder Dübelabschnitt (16, 22) durch eine Dübelverbindung oder -verankerung mit dem Gleitbrettkörper (2) verbunden ist.

2. Gleitbrett, insbesondere Ski oder Snowboard, mit einem an der Gleitbrettoberseite (5) zumindest im Bindungsbereich vorgesehenen Profilschienen-System, bestehend aus wenigstens zwei sich in Gleitbrettlängsrichtung erstreckenden Profilschienen (13) zum Befestigen von Funktionselementen an der Gleitbrettoberseite durch Aufschieben auf die Schiene (13), **dadurch gekennzeichnet, daß** das Funktionselement eine Bindung (18) oder Bindungsplatte (21) ist, die mit den Profilschienen (13, 13a, 13b) direkt am Gleitbrett befestigt ist. 5
3. Gleitbrett nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schienen (13, 13a, 13b) über wenigstens einen angeformten Dübel oder Dübelabschnitt (16, 22) durch eine Dübelverbindung mit dem Gleitbrettkörper (2) verbunden sind. 10
4. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Funktionselement eine Bindung oder eine Bindungsplatte (21) für eine Bindung ist. 15
5. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die wenigstens eine Schiene (13, 13a, 13b) an einem erhöhten Bereich (12) des Gleitbrettkörpers (2) befestigt ist. 20
6. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Schienensystem wenigstens zwei parallele Schienen (13, 13a, 13b) aufweist, wobei die Gleitbrettoberseite (5) zwischen diesen Schienen eine sich in Schienenlängsrichtung erstreckende Vertiefung (11) aufweist. 25
7. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die wenigstens eine Schiene aus Metall oder Kunststoff gefertigt ist. 30
8. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Bindung (18) ein vorderes Bindungselement (19) sowie ein rückwärtiges Bindungselement (20) aufweist, die über ein weiteres Bindungselement, beispielsweise eine Bindungsplatte (21) zu einer funktionsfähigen Einheit verbunden sind, und daß die Bindung als voll funktionsfähige Einheit an der wenigstens einen Profilschiene (13, 13a, 13b) durch Aufschieben an der Gleitbrettoberseite (5) befestigt ist. 35
9. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die wenigstens eine Profilschiene (13, 13a, 13b) einen ersten Profilabschnitt (14) aufweist, der einen wenigstens einen Hinterschneidung bildenden Querschnitt, beispielsweise einen Schwalbenschwanzquerschnitt besitzt und an dem das jeweilige Funktionselement nach dem Aufschieben formschlüssig gehalten ist, sowie wenigstens einen weiteren den wenigstens einen Dübel (22) und/oder das wenigstens einen Dübelelement (16) bildenden Profilabschnitt besitzt und mit diesem Profilabschnitt einstückig hergestellt ist. 40
10. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Profilschiene (13, 13a, 13b) zwischen dem ersten beispielsweise einen Schwalbenschwanzquerschnitt aufweisenden Profilabschnitt (14) und dem wenigstens einen Dübel (22) und/oder dem weiteren Profilabschnitt (16) einen dritten Profilabschnitt (15) aufweist, der eine Anlage- oder Abstützfläche der Profilschiene (13, 13a, 13b) an der Oberseite und/oder eine Anlagefläche für das jeweilige Funktionselement bildet. 45
11. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der zweite Profilabschnitt (16) durchgehend ausgebildet ist, oder **daß** in Profilschienenlängsrichtung eine Vielzahl von zweiten Profilabschnitten aufeinander folgend vorgesehen sind. 50
12. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Befestigung der wenigstens einen Schiene (13a, 13b) mit dem Gleitbrettkörper (2) über eine Spreizdübelverbindung und/oder eine Dübel-Klebe-Verbindung erfolgt. 55
13. Gleitbrett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Bindungsplatte (21) nur an einem Bereich, beispielsweise an einem Bereich zwischen ihren beiden Enden an wenigstens einer der Schienen (13, 13a, 13b) gegen Längsverschieben gesichert ist.
14. Profilschienen-System für ein Gleitbrett, insbesondere Ski oder Snowboard, mit wenigstens einer an der Gleitbrettoberseite in Gleitbrettlängsrichtung montierbaren Profilschiene (13) zum Befestigen von Funktionselementen, beispielsweise Bindungselementen oder einer Bindungsplatte an der Gleitbrettoberseite durch Aufschieben auf die Schiene (13), **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schiene (13, 13a, 13b) wenigstens einen angeformten Dübel oder Dübelabschnitt (16, 22) für eine Dübelverbindung oder -verankerung mit dem Gleitbrettkörper (2) aufweist.
15. Profilschienen-System nach Anspruch 15, **da-**

durch gekennzeichnet,

daß es wenigstens zwei parallele Schienen
(13, 13a, 13b) aufweist,
und/oder

5

daß die wenigstens eine Schiene aus Metall
oder Kunststoff gefertigt ist.

16. Profilschienen-System nach einem der vorherge-
henden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, 10
daß die wenigstens eine Profilschiene (13, 13a,
13b) einen ersten Profilabschnitt (14) aufweist, der
einen wenigstens eine Hinterschneidung bildenden
Querschnitt, beispielsweise einen Schwalben-
schwanzquerschnitt besitzt und an dem das jewei- 15
lige Funktionselement nach dem Aufschieben form-
schlüssig gehalten ist, sowie wenigstens einen wei-
teren den wenigstens einen Dübel (22) und/oder das
wenigstens eine Dübelelement (16) bildenden Pro-
filabschnitt besitzt und mit diesem Profilabschnitt 20
einstückig hergestellt ist.

17. Profilschienen-System nach einem der vorherge-
henden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, 25
daß die Profilschiene (13, 13a, 13b) zwischen dem
ersten beispielsweise einen Schwalbenschwanz-
querschnitt aufweisenden Profilabschnitt (14) und
dem wenigstens einen Dübel (22) und/oder dem
weiteren Profilabschnitt (16) einen dritten Profilab- 30
schnitt (15) aufweist, der eine Anlage- oder Abstütz-
fläche der Profilschiene (13, 13a, 13b) an der Ober-
seite und/oder eine Anlagefläche für das jeweilige
Funktionselement bildet.

18. Profilschienen-System nach einem der vorherge- 35
henden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**,

daß der zweite Profilabschnitt (16) durchge-
hend ausgebildet ist oder

daß in Profilschienenlängsrichtung eine Viel- 40
zahl von zweiten Profilabschnitten aufeinander
folgend vorgesehen sind.

19. Profilschienen-System nach einem der vorherge- 45
henden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**,
daß die Befestigung der wenigstens einen Schiene
(13a, 13b) mit dem Gleitbrettkörper (2) über eine
Spreizdübelverbindung und/oder eine Dübel-Kle-
be-Verbindung erfolgt.

50

55

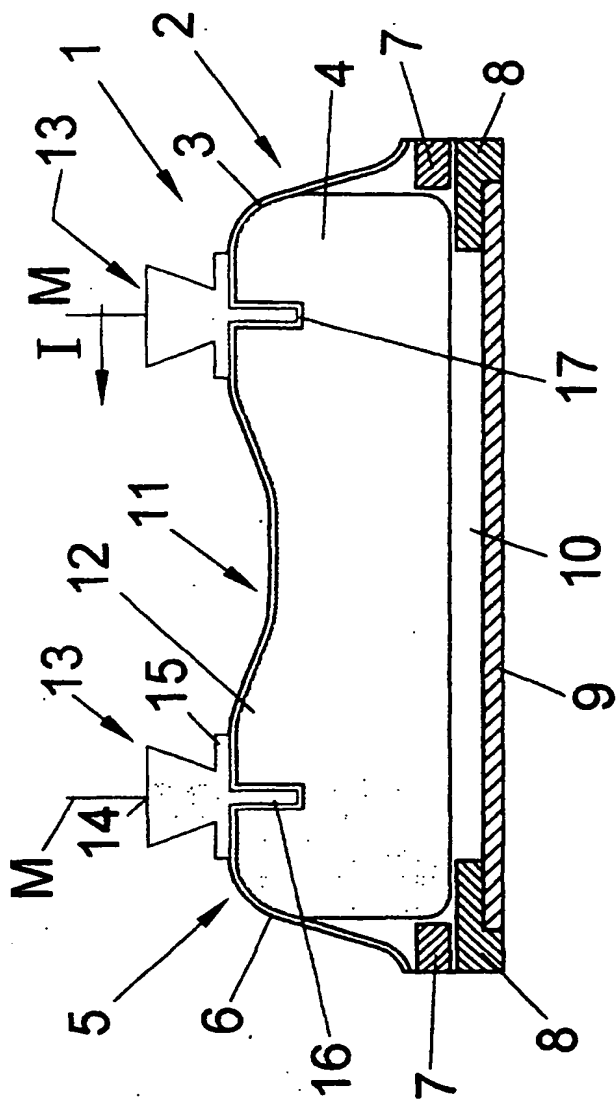


Fig.1

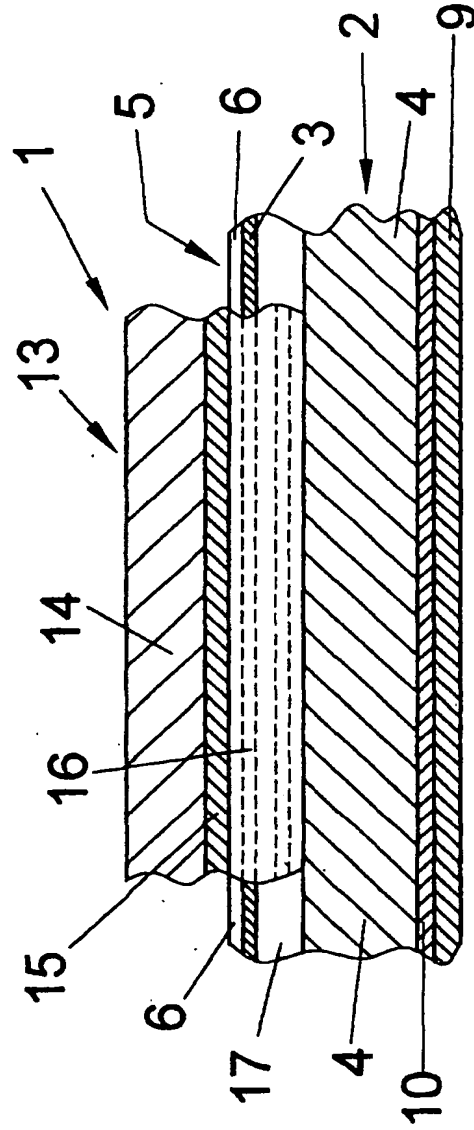


Fig.3

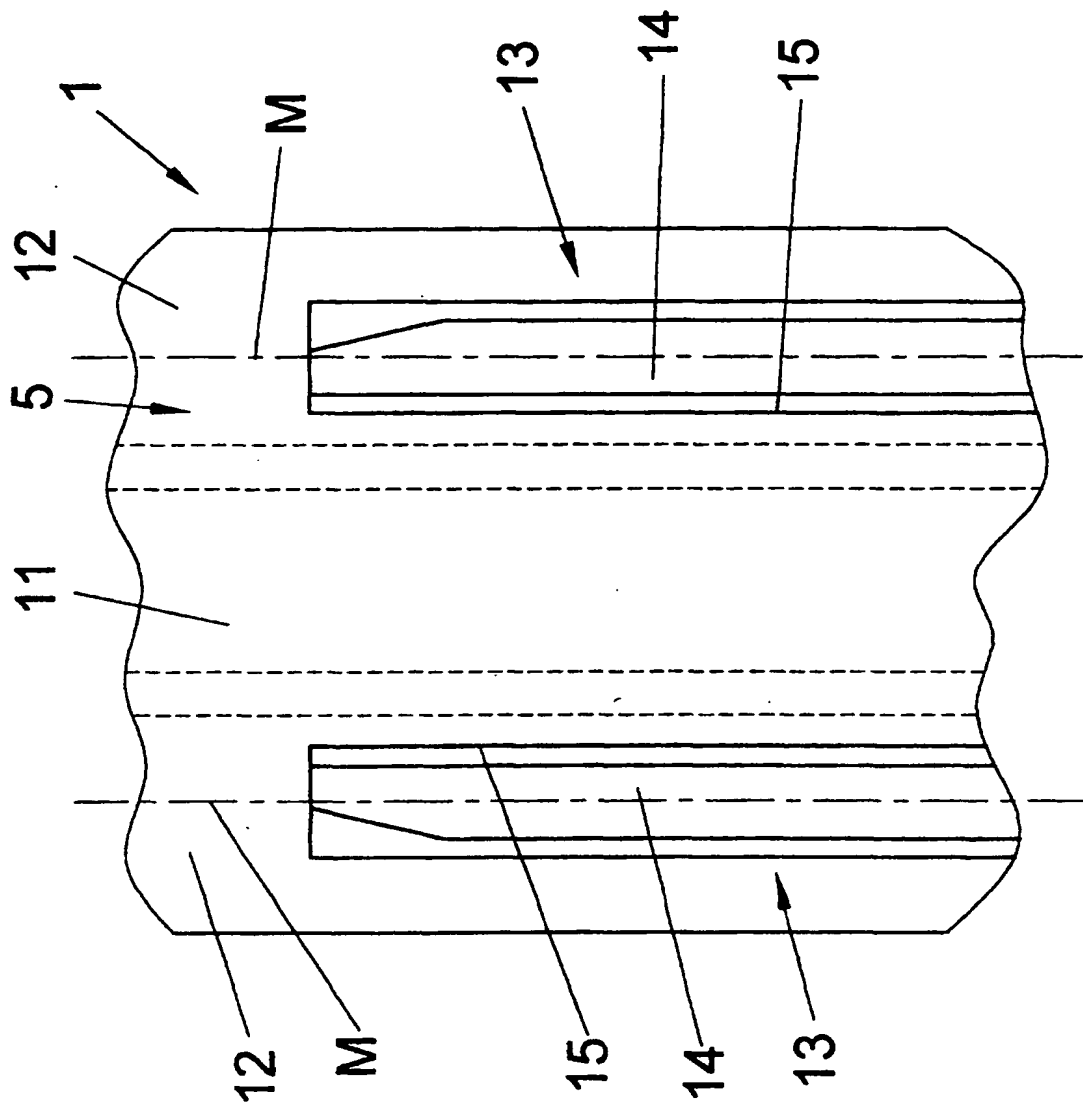


Fig.2

Fig.4

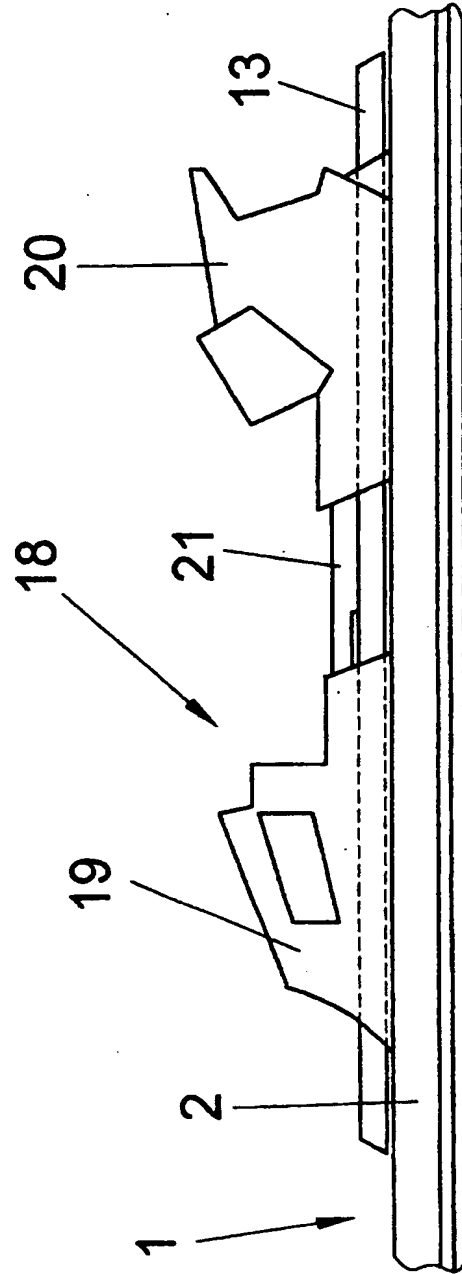
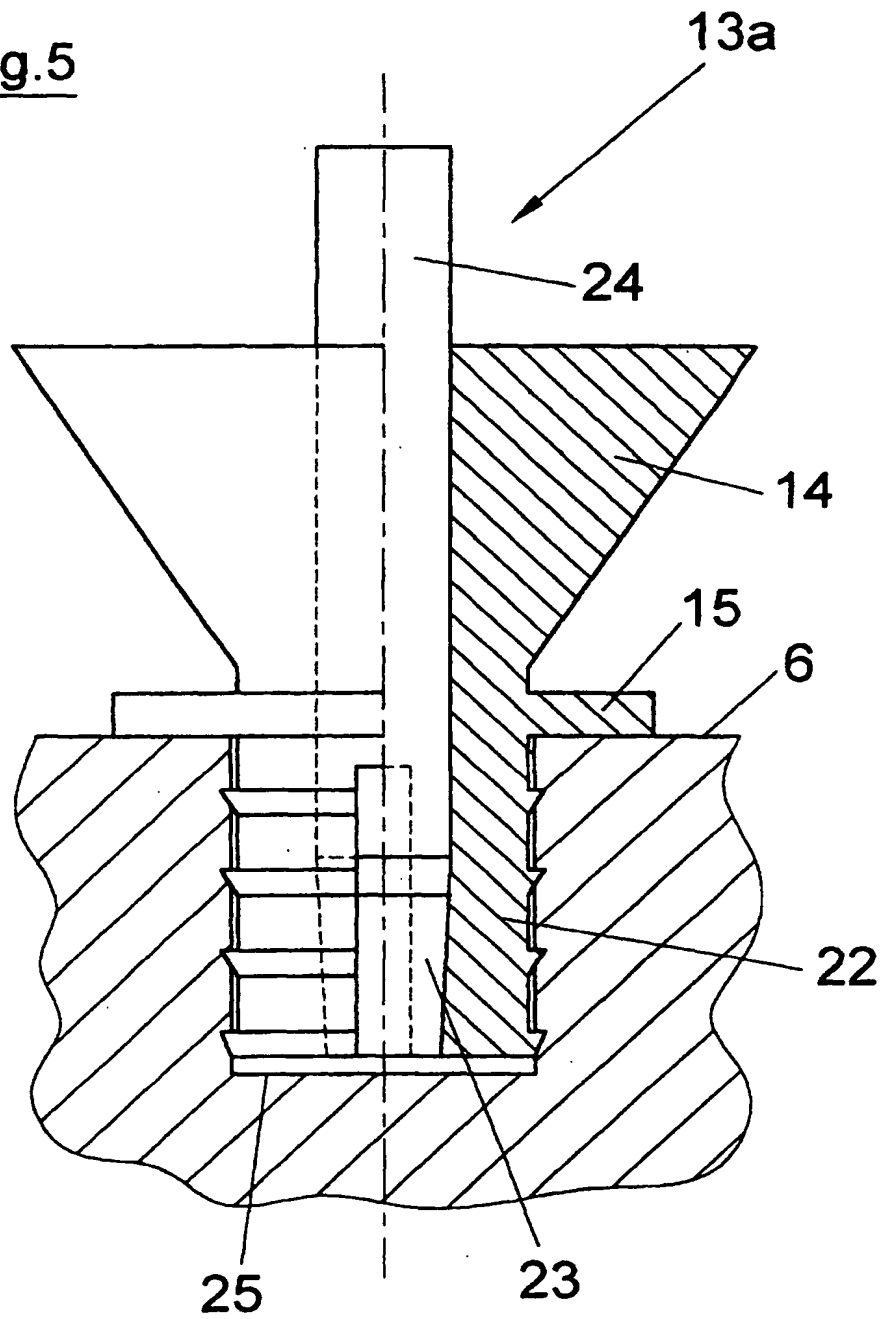


Fig.5



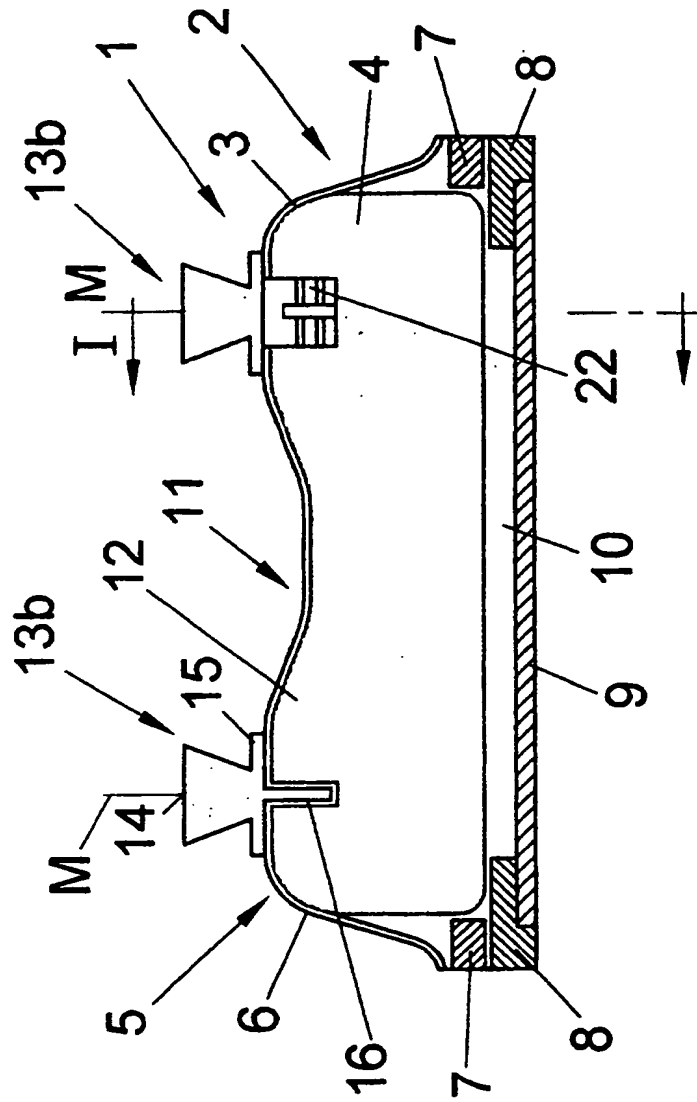


Fig. 6

Fig.7

